



Kurzinformation aktuell

Zusammenleben und Integration

Informationen für Politik und Verwaltung

Inhalt

Vorträge zur Stärkung der politischen Teilhabe	3
Stadträtin Sabine Groß setzt Besuchsreihe fort	3
Magistrat hält an Ausländerbeirat fest.....	5
Interkulturelle Wochen der Stadt Offenbach.....	5
Erste Schulung für „Interkulturelle Pflegelotsen“ verschoben	6
Integrationspreisverleihung am 28. April 2020 muss abgesagt werden.....	6
Mehrsprachige Informationen zu Corona-Virus.....	7
Ein Jahr nach Start: KUBUS bewährt sich	7
Integrationslotsinnen und -lotsen bieten telefonische Beratung an.....	8
Facebook-Seite „Vielfalt im Kreis Offenbach“	9
OECD-Studie "Unlocking the Potential of Migrants in Germany"	9
Impressum.....	10

Vorträge zur Stärkung der politischen Teilhabe

Stadt Offenbach und Freiwilligenzentrum Offenbach e.V.

„Das was ich will, zählt sowieso nicht!“ Solche Sätze hört man leider häufiger, wenn es um Politik geht. Wie kann Mitwirkung also aussehen? Was können speziell Migrantinnen und Migranten tun, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen? Unter dem Titel „Politik (er)leben“ organisieren das Freiwilligenzentrum und das Referat Integration der Stadt Offenbach in diesem Jahr eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zur Stärkung der politischen Teilhabe von Zugewanderten. Die Reihe richtet sich an Integrationslotsinnen und –lotsen sowie Mitglieder der migrantischen Vereine in Offenbach. Diese können anschließend das Gehörte bestmöglich weitergeben.

Eine der offensichtlichsten Möglichkeiten sich einzubringen, ist wahrscheinlich persönlich Politikerin oder Politiker zu werden. Was es heißt politisch aktiv zu sein, wie das Nebeneinander von familiären und beruflichen Verpflichtungen aussieht und warum sich dieses Engagement lohnt, darum geht es im ersten Teil der Reihe. Einen authentischen Einblick bekommen die Zuhörerinnen und Zuhörer von dreien, die es wissen müssen: Naime Demirezen (SPD), Zijad Dolicanin (B90/Grüne) und Zacharoula Bellou (CDU) erzählen, wie ihr Leben mit der Politik aussieht und inwiefern die eigene Zuwanderungsgeschichte ihren politischen Weg prägt.

In Kooperation mit dem Ausländerbeirat Offenbach beantwortet die zweite Veranstaltung alle Fragen rund um das Thema Wahlen. Die Gruppe erfährt hier alles über die Rolle dieser Institution, welche die ausländischen Interessen in der Stadtbevölkerung vertritt. So steht an diesem Tag auch ein Besuch der Sitzung des Ausländerbeirates auf dem Programm.

Den Abschluss der Reihe bildet ein Workshop unter Anleitung der Stiftung Mitarbeit. In diesem setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interaktiv mit den Möglichkeiten von politischer Teilhabe auseinander.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde die erste Veranstaltung von „Politik (er)leben“ am 9. Mai 2020 im Stadtteilbüro Mathildenviertel abgesagt. Ein Nachholtermin ist aber in Planung. Weitere Informationen gibt es im Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration bei der WIR-Koordinatorin Pia Tassler, Telefon 069 8065 2027 oder pia.tassler@offenbach.de.

Stadträtin Sabine Groß setzt Besuchsreihe fort

Stadt Offenbach

Die Integrationsdezernentin Sabine Groß traf in ihrer Besuchsreihe bei Offenbacher Gemeinden und Vereinen von Immigranten den Freundschaftsverein Türkei in Offenbach und Umgebung. Der Freundschaftsverein ist Mitglied des sogenannten „Kompetenzteams Integration“. In dem Kompetenzteam arbeiten inzwischen rund 30 Vereine und Verbände von Menschen aus den verschiedensten Herkunftsländern mit der Stadt an Fragen von Integration und Zusammenleben in Offenbach. Vorsitzende dieses Gremiums sind Stadträtin Groß und der Vorsitzende des Ausländerbeirats Abdelkader Rafoud.

Der Freundschaftsverein Türkei in Offenbach und Umgebung e.V. ist schon lange ein fester Bestandteil der Offenbacher Vereinslandschaft. In verschiedenen Projekten engagieren sich die Mitglieder ehrenamtlich und überkonfessionell für ein gutes Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten. Der Freundschaftsverein Türkei leistet mit seiner Integrationsarbeit einen wertvollen Beitrag für ein demokrati-

sches Miteinander, kommentiert Stadträtin Groß. Engagement wie dieses, wäre heute wichtiger denn je.

Der Besuch der Integrationsdezernentin wurde durch die fremdenfeindlichen Morde in Hanau überschattet, bei denen insgesamt elf Menschen zu Tode kamen. Natürlich waren auch diese schrecklichen Vorfälle Thema. Die Mitglieder des Freundschftsvereins zeigten sich geschockt und erschüttert. Es sei nachvollziehbar, wenn Menschen mit Migrationshintergrund Angst haben, sagte Vereinsvorstand Mehmet Harmanci. Auch ihn und seine Familie hätten diese brutalen Angriffe treffen können.

Stadträtin Groß zeigte großes Verständnis für die Betroffenheit: "Es ist für uns alle unerträglich, dass unsere Bürgerinnen und Bürger – Menschen, die in der Mitte unserer Gesellschaft leben – Angst um ihr Leben haben. Das kann und darf nicht sein. Mit Kassel, Halle und jetzt Hanau haben wir in kürzester Zeit mehrere rassistisch motivierte Gewalttaten erlebt. Es reicht nicht mehr aus, diese Verbrechen nur zu verurteilen. Wir alle gemeinsam müssen uns aktiv gegen jede ausgrenzende, fremdenfeindliche Haltung wenden. Die Morde von Hanau haben einmal mehr gezeigt, wohin hasserfüllte Kommentare in sozialen Medien, Verschwörungstheorien und rassistische Haltungen führen können. Hier müssen wir noch genauer hinsehen und auch schon den Anfängen entschieden begegnen."



Abb.: Integrationsdezernentin Sabine Groß im Kreis der Vereinsmitglieder Ertuğrul Kara, Melek Ceylaner, Selami Ceylaner, Sebahat Kalin, und Mehmet Harmanci (Quelle: Stadt Offenbach).

Magistrat hält an Ausländerbeirat fest

Stadt Offenbach

Die hessische Landesregierung hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der unter bestimmten Bedingungen Kommunen die Möglichkeit einräumt, eine Integrationskommission zu bilden – statt einen Ausländerbeirat wählen zu lassen.

Der Magistrat der Stadt Offenbach hat – unter Verweis auf die Tradition dieses Gremiums in Offenbach seit 1985 – vorsorglich die Stadtverordneten gebeten, per Beschluss festzulegen, am Ausländerbeirat fest zu halten.

„Wir waren verunsichert und deshalb froh, dass wir mehrere Gespräche mit den zuständigen Magistratsmitgliedern führen konnten und die Magistratsvorlage so schnell beschlossen wurde. Dies bestätigt die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Offenbach am Main ist, nach meiner Kenntnis, die erste Stadt in Hessen, die diesen Beschluss gefasst hat“, so Abdelkader Rafoud, Vorsitzender des Ausländerbeirats in Offenbach.

„Wir wollen die gewachsenen Strukturen weiter pflegen, denn die Beteiligungsmöglichkeiten der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in der Kommunalpolitik sind gerade in einer Stadt wie Offenbach von großer Bedeutung“, äußert sich die Integrationsdezernentin Sabine Groß zur Entscheidung des Magistrats.

Interkulturelle Wochen der Stadt Offenbach

Stadt Offenbach

Die beiden Plenen zur Vorbereitung der Interkulturellen Wochen in Offenbach 2020 sind wegen der Corona-Krise abgesagt worden. Mit dieser Entscheidung ist die Frage nach der Organisation der Interkulturellen Wochen im September eng verbunden.

Vorläufig hält das Koordinationsteam der Interkulturellen Wochen – vorbehaltlich der Absicherung durch deren Trägerorganisationen – an der Durchführung fest, nicht ohne die Möglichkeit zu sehen, dass nach den Sommerferien eine neue und andere Entscheidung getroffen werden muss.

Die Vorgehensweise für die Anmeldung von Veranstaltungen hat sich nun geändert. Unter den Adressen der katholischen Dekanatsreferentin Dekanatsreferentin@kath-dekanat-offenbach.de und dem Referat Integration der Stadt Offenbach, lu-igi.masala@offenbach.de werden die Veranstaltungsanmeldungen gesammelt. Hier ist es ebenfalls möglich, Rückfragen zu stellen. Im Fall, dass auch das zweite Plenum abgesagt werden müsste, würde die bisherige Regel, Terminüberschneidungen zu vermeiden, aufgehoben und die Termine ohne Debatte übernommen werden.

Das Programmheft soll wie geplant noch vor der Sommerpause in den Druck gegeben werden. Deadline für die Programmausschreibungen ist hier der 29. Mai.

Sollte sich die Situation bis September so verhalten, dass eine Absage der Interkulturellen Wochen nötig wird, werden die Veranstalter schon jetzt gebeten Vorsorge zu tragen und eventuelle soziale und finanzielle Folgen selbstverantwortlich zu übernehmen.

Erste Schulung für „Interkulturelle Pflegelotsen“ verschoben

Stadt Offenbach

Die Stadt Offenbach verschiebt die erste Schulung im Rahmen des Modellprojekts „Interkulturelle Pflegelotsinnen und Pflegelotsen“ auf einen späteren Zeitpunkt in diesem Jahr. Aufgrund der aktuellen Beschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 kann der für Mai geplante Termin nicht stattfinden.

Das Modellprojekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration sowie den Pflegekassen in Hessen gefördert. Neben den Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Groß-Gerau und der Stadt Frankfurt am Main wurde die Stadt Offenbach für die Durchführung ausgewählt. Ziel des Projektes ist es, muttersprachliche Lotsinnen und Lotsen für ältere Menschen mit Migrationshintergrund sowie deren Angehörige auszubilden, die Unterstützung und Pflege benötigen. Sie werden befähigt, in ihrem sozialen Umfeld für die ältere Bevölkerung ihrer Gemeinde tätig zu werden und niedrigschwellig ansprechbar zu sein. Die Erfahrung zeigt, dass gerade ältere Menschen mit Migrationshintergrund die staatlichen Leistungen des Pflege- und Hilfesystems weniger in Anspruch nehmen als diejenigen ohne Migrationshintergrund. Ein alltagsnaher, einfacher Zugang zu Informationen durch die interkulturellen Pflegelotsinnen und -lotsen soll hier helfen, um vorhandene Versorgungsstrukturen im Bereich Unterstützung und Pflege kennenzulernen und zu nutzen.

Die dreitägige kostenlose Schulung soll in der Pflegeakademie des Sana Klinikum Offenbach stattfinden und muss nun verschoben werden. „Der Aufschub ist bedauerlich, weil wir gerade in der jetzigen Situation merken, wie wichtig auch die interkulturelle Verständigung ist, um die Risikogruppe älterer Menschen zu erreichen“, schätzt Integrationsdezernentin Sabine Groß ein. „Daher möchte ich Sie umso nachdrücklicher dazu einladen, sich aus den verschiedensten Migrations-Gemeinden zur Teilnahme an den Schulungen zu melden. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.“

Interessierte können sich an Frau Shabana Maliki vom Verein „berami berufliche Integration e.V.“ wenden. Der Termin für die nachzuziehende Schulung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Kontakt:

Verein „berami berufliche Integration e.V.“

Projekt „Interkulturelle CARE GUIDES“

Frau Shabana Maliki

Tel.: 069 913030-16

E-Mail: maliki@berami.de

Web: <https://www.berami.de/care-guides/>

Integrationspreisverleihung am 28. April 2020 muss abgesagt werden

Stadt Offenbach

Die Verleihung des Integrationspreises, die für den 28. April 2020 vorgesehen war, kann in der aktuellen Situation im Zusammenhang mit COVID-19 nicht stattfinden.

„Das ist bedauerlich für uns alle und besonders für den diesjährigen Preisträger, den Judoclub Samurai.“, so die Integrationsdezernentin Sabine Groß. „Die sportliche Arbeit mit den Jugendlichen muss, wie auch das gesamte öffentliche Leben, derzeit nahezu brachliegen. Gleichwohl erfahren wir gerade in diesen Zeiten, wie wichtig

Solidarität und ein gutes Miteinander sind, Werte, die im Judoclub alltäglich eingeübt werden.“

Der Termin für die nachzuholende Feier wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Für Rückfragen:

Luigi Masala, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration
Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach. Tel.: 069-8065-3587

Mehrsprachige Informationen zu Corona-Virus

Stadt Offenbach

Auf den Seiten der Stadt Offenbach finden die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger ein umfangreiches Informationsangebot zu dem Corona-Virus. Zur Auswahl stehen dabei auch mehrsprachige Informationen.

So gibt es dort neben den offiziellen Mitteilungen und Beschlüssen im Zuge der Corona-Pandemie, auch eine Linksammlung mit erklärendem Material in verschiedenen Sprachen. Ebenfalls mehrsprachig, wird auf die Hilfsaktion des Freiwilligen-zentrums Offenbach und der Stadt Offenbach hingewiesen, bei der sich Menschen melden können, die zu einer Risikogruppe gehören und Unterstützung brauchen sowie Freiwillige, die diese Unterstützung anbieten möchten.

Die Webseite finden Sie unter:

https://www.offenbach.de/leben-in-of/soziales-gesellschaft/integration_und_zusammenleben/mehrsprachige-informationen-zu-corona-virus.php

Ein Jahr nach Start: KUBUS bewährt sich

Stadt Offenbach

Vor etwas mehr als einem Jahr startete das Projekt KUBUS im Übergangsmanagement Schule-Beruf im Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration. Klar ist schon jetzt: KUBUS ist durch seine Schwerpunktsetzung nicht nur eine ausgezeichnete Ergänzung zu der Arbeit des Übergangsmanagements, sondern schafft dort auch Synergien in der Zusammenarbeit mit anderen Projekten wie KAUSA.

KUBUS unterstützt Offenbacher Klein- und Kleinstunternehmen dabei, erstmalig eigene Ausbildungsplätze anzubieten, eine frühere Ausbildungsbeteiligung wieder aufzunehmen oder ihr bestehendes Ausbildungsengagement auszubauen. Dafür wählt das Team von KUBUS gemeinsam mit Kammern, Innungen oder auch der Arbeitsagentur, gezielt passende Betriebe aus und spricht sie an. Betriebe erfahren hier beispielsweise wie die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb vonstattengeht und auf welchen Wegen sie Bewerberinnen und Bewerber akquirieren können. Die Kontaktaufnahme zu Schulen und den jeweiligen Abgangsklassen gehört dabei ebenfalls zu dem Unterstützungsangebot von KUBUS für Unternehmen.



Abb.: Logo des KUBUS-Projektes (Quelle: Stadt Offenbach).

Wie gut diese Programmatik zu anderen Projekten des Übergangsmanagements passt, zeigte zuletzt eine Berufsmesse an der Theodor-Heuss-Schule im Februar dieses Jahres. Bei dieser von KUBUS konzipierten und organisierten Informationsveranstaltung trafen Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums, der gymnasialen Oberstufe und der Klassen "Berufsfachschule im Übergang zur Ausbildung" (BÜA) auf zahlreiche Unternehmen in der Region. Unterstützt wurde das KUBUS-Team hierbei von der KAUSA-Servicestelle, zu deren Adressatenkreis insbesondere Unternehmer und Jugendliche mit Migrationshintergrund gehören.

Gemeinsame Ziele konnten auch bei langjährigen Veranstaltungen des Übergangsmanagements, wie dem Berufsinformationstag der Edith-Stein-Schule in Offenbach am 19. Februar 2020 verfolgt werden. Auf diesem stellten Unternehmer ihren Betrieb und ihre Ausbildungsberufe vor. Anschließend beantworteten sie die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Anfängliche Berührungsängste verschwanden so ganz schnell, erkannten doch die Teilnehmenden innerhalb kurzer Zeit, dass auch Unternehmer nur Menschen sind.

Jungen Menschen Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg zu eröffnen sowie zwischen allen Akteuren auf diesem Gebiet eine bereichernde Vernetzung aufzubauen – damit ist man mit dem Start von KUBUS ein gutes Stück näher gekommen.

Kontakt:
Brigitte Kümbel, Stadt Offenbach, Amt für Arbeitsförderung
Christian-Pleß-Straße 11-13
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 80654371
E-Mail: Brigitte.Kümbel@Offenbach.de

Integrationslotsinnen und -lotsen bieten telefonische Beratung an

Stadt Offenbach

Die Integrationslotsinnen und -lotsen des Freiwilligenzentrums Offenbach bieten auch während der Corona-Krise Unterstützung und Beratung an. Zugewanderte, die aufgrund von Sprachproblemen und Unkenntnis Fragen haben, können das Lotsenteam auch weiterhin kontaktieren. Das Angebot wurde entsprechend den Anforderungen der aktuellen Situation angepasst.

Die wöchentliche Sprechstunde montags von 11 bis 12 Uhr wird weiter angeboten, allerdings nur telefonisch. Die koordinierenden Lotsinnen leiten die eingehenden Anfragen an das Lotsenteam weiter.

Vor dem Hintergrund der besonderen Quarantänesituation erhalten Familien hier beispielsweise gute Tipps zu Beschäftigungsangeboten für Kinder oder darüber,

welche Spiele oder Kurse gerade besonders geeignet sind. Auch mit den Möglichkeiten von Land Kommune, einen finanziellen Ausgleich und Hilfen zu geben, hat sich eine Arbeitsgruppe der Integrationslotsinnen und -lotsen beschäftigt und kann hierzu Informationen geben.

Die Beratung findet telefonisch oder online statt.

Die Integrationslotsinnen und -lotsen sind erreichbar per Telefon unter 0176 71172990 und per Mail unter lotsen@fzof.de.

Kontakt:
Freiwilligenzentrum Offenbach
Domstraße 81
63067 Offenbach
Telefon: 069 82367039
Mail: info@fzof.de

Facebook-Seite „Vielfalt im Kreis Offenbach“

„Demokratie leben!“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ betreiben die Partnerschaften für Demokratie in Dietzenbach, Heusenstamm, Kreis Offenbach, Langen, Neu-Isenburg, Pfungstadt und Stadt Offenbach gemeinsam die Seite „Vielfalt im Kreis Offenbach“ auf der sozialen Plattform Facebook.

Die Seite bündelt aktuelle Informationen, gibt Einblicke in Themenschwerpunkte und stellt (digitale) Formate für eine lebendige Demokratie vor. Hierüber im Austausch zu bleiben ist in Corona-Zeiten umso wichtiger. Denn viele geplante Projekte und Veranstaltungen müssen derzeit abgesagt werden. Der Einsatz für ein demokratisches und diskriminierungsfreies Zusammenleben bleibt aber wichtig und nötig.

Die Seite ist einsehbar unter:
<https://www.facebook.com/Vielfalt-im-Kreis-Offenbach-1526789687449814/>

Kontakt:
Ann-Kathrin Schütz, Partnerschaft für Demokratie Stadt Offenbach
Telefon: 06074 48288 17
Mail: ann-kathrin.schuetz@awo-of-land.de

OECD-Studie "Unlocking the Potential of Migrants in Germany"

Die Studie der OECD untersucht, wie Berufsbildungssysteme am besten auf Chancen und Herausforderungen der Zuwanderung reagieren können. Dabei handelt es sich bei der vorliegenden Publikation um eine Ergänzung zu der Studie „Unlocking the Potential of Migrants: Cross-country Analysis“, die sich mit Praktiken in allen OECD-Staaten befasst.

Mit Blick auf die demografischen Entwicklungen in Deutschland sowie dem Fachkräftemangel, unterstreicht die Studie die Zuwanderung von Geflüchteten nach Deutschland als enorme Chance. Das deutsche Berufsbildungssystem könne hier, so die Autoren, einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt leisten. Doch ein Erfolg der Neuangekommenen in der beruflichen Bildung sei keineswegs garantiert, bestünden doch zahlreiche Hin-

dernisse auf dem Weg zu einer erfolgreichen Absolvierung der Ausbildung. Zwar würde in Deutschland der Berufsbildung als integrationsfördernder Mechanismus Aufmerksamkeit gewidmet, doch hier könne noch viel mehr getan werden.

Die Studie beschreibt Initiativen, Programme und Maßnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten – mit und ohne Fluchthintergrund – und formuliert abschließend Politikempfehlungen.

Die Studie ist abrufbar unter:

<https://www.oecd.org/germany/unlocking-the-potential-of-migrants-in-germany-82ccc2a3-en.htm>

Impressum

Redaktion: Luigi Masala, Pia Tassler

Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Dezernat III - Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration

Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach am Main
T. 069-8065-3587 luigi.masala@offenbach.de